

NW? Lokalkil Ganderkese 24.01.2009

# Es geht auch ohne Entwicklungsachse

## VERKEHR Gemeinde verweist auf Gutachten und zeigt Alternativen auf – UWG-Antrag abgelehnt

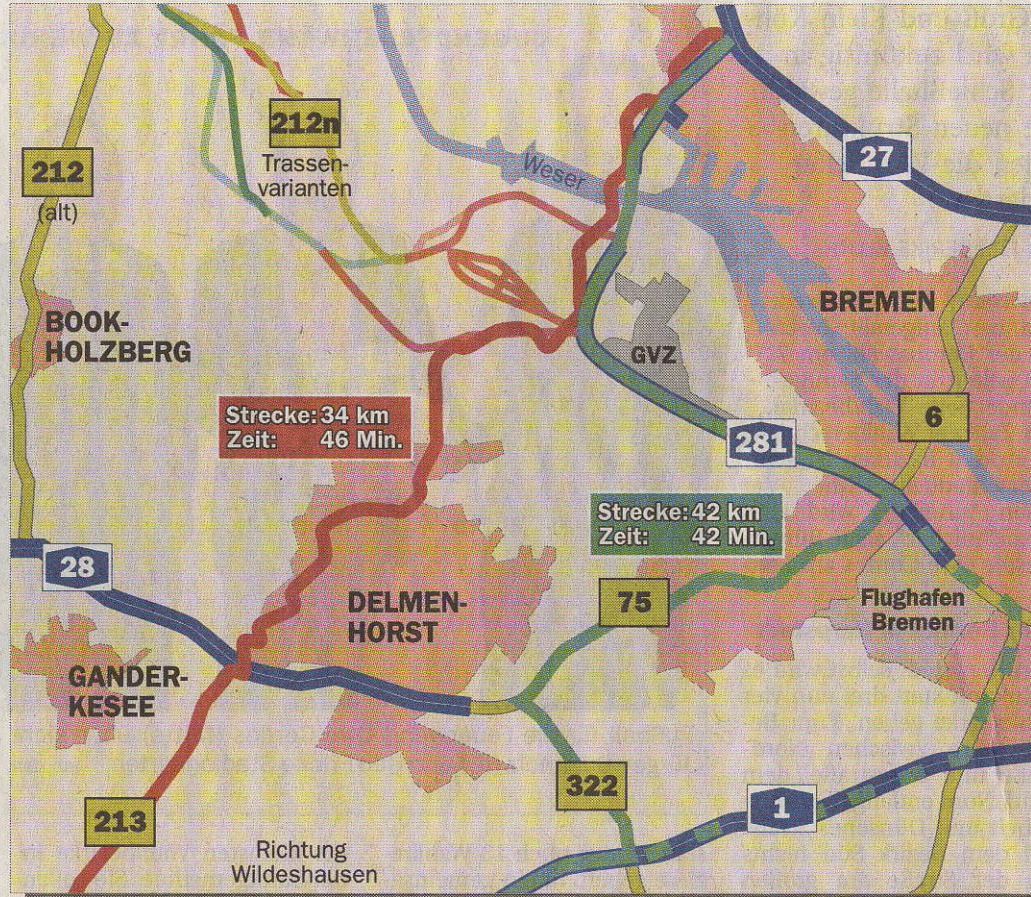
Die Gemeinde will nicht für die Nachbarstadt planen. Lösungen stehen allerdings im gemeinsamen Gutachten, auf das Verwaltung und Politik verweisen.

VON MARKUS MINTEN

**GANDERKESEE** – Einmischen in die Verkehrsplanung der Stadt Delmenhorst will sich die Gemeinde Ganderkese nicht. Schließlich will man den Fehler der Nachbarstadt nicht wiederholen, die eine Entwicklungsachse über Ganderkeseer Gebiet politisch beschlossen und bis heute nicht zurückgenommen hat. Hinweise zu geben auf Möglichkeiten, Mehrverkehr nach Bau der B 212neu abzuführen, gestatten sich die Ganderkeseer hingegen schon. Die stehen bereits im Theine-Gutachten, das Ganderkese und Delmenhorst gemeinsam in Auftrag gegeben hatten.

### Lösung selbst in der Hand

„Delmenhorst hat Chancen, dem Verkehr selber Herr zu werden“, betonte Fachbereichsleiter Peter Meyer, der dem Ausschuss für Gemeindeentwicklung am Donnerstagabend einen Überblick über Alternativen lieferte. „Das Theine-Gutachten weist Möglichkeiten auf, die Attraktivität der Durchfahrt durch Delmenhorst zu verringern.



Es ginge auch ohne Entwicklungsachse: Die grün markierte Route ist für Lastwagen attraktiv, die rote durchs Delmenhorster Stadtgebiet weniger. GRAFIK: GLOBUS/QUELLE: GEMEINDE GANDERKESEE

Die Entwicklungsachse wird nicht gebraucht, weil Alternativen da sind.“

So rechnete Meyer den Ratspolitikern vor, dass eine Fahrt von der A 27 über die A 281 und Hochstraße in Bremen auf die A 1 bei Groß Mackenstedt und von dort bis

Wildeshausen-Nord rund 42 (auf der Karte ausgemessene) Kilometer lang und bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 Stundenkilometer von Lastwagen in rund 42 Minuten zu absolvieren sei. Der Lückenschluss in Brinkum würde weitere Vorteile bringe.

Die mit 34 Kilometer kürzere Strecke durch das Delmenhorster Stadtgebiet biete bei rund 46 Minuten hingegen „keinen Zeitvorteil“. Das Gutachten nenne Maßnahmen wie Beschilderung und Durchfahrtsverbote für Lastwagen, um so den Verkehr auf die

günstige Strecke zu lenken. Das wichtigste: „Maßnahmen in Delmenhorst verlagern den Verkehr nicht nach Ganderkese“, meinte Meyer. „Der Verkehr bleibt auf den Hauptstraßen.“ Lediglich für die Elmloher und die Almsloher Straße werde ein Verkehrszuwachs prognostiziert.

Genau das bezweifelte Otto Sackmann (UWG): „Wenn Delmenhorst im Verkehr erstickt, wird Delmenhorst sich zu helfen wissen, und der Verkehr wird sich Alternativen suchen.“

CDU-Fraktionschef Dietmar Mietrach zeigte sich erfreut, dass sich sachlich mit dem Gutachten befasst werde. „Wir sollten die Entwicklungsachse schleunigst aus unserem Wortschatz löschen.“ Ausschussvorsitzender Hans-Peter Häger (SPD) kündigte an, die im Gutachten aufgezeigten Alternativen in den nächsten interkommunalen Gesprächen aufzugreifen.

### Verfahren vor Abschluss

Meyer berichtete zudem, dass das Raumordnungsverfahren kurz vor dem Abschluss stehe. Lediglich die verkehrswirtschaftliche Untersuchung stehe noch aus. „Die Signale, die wir empfangen haben, deuten auf die südliche Trassenvariante hin.“

Dem Antrag der UWG, die Stellungnahme der Gemeinde zur B 212neu zum Raumordnungsverfahren zu widerrufen, folgte der Ausschuss mehrheitlich nicht.